

## WICHTIGE ERHALTUNGSZIELE UND -MAßNAHMEN

Die Definition von Erhaltungszielen sowie dafür notwendiger Maßnahmen bildet eine entscheidende Grundlage für das Natura 2000-Management in Europaschutzgebieten. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ziele und Maßnahmen vorgestellt werden. Die Erhaltungsziele und -maßnahmen für die einzelnen Schutzobjekte eines Gebietes sowie die übergeordneten Gebietsziele und -maßnahmen der Verordnung über die Europaschutzgebiete finden sich auf der Natura 2000-Internetseite unter [www.noe.gv.at/natura2000](http://www.noe.gv.at/natura2000).

### Wichtige Erhaltungsziele

#### **Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an ...**

##### **... ausgedehnten (Feucht-)Wiesen als Überschwemmungsflächen**

Eine natürliche Gewässerdynamik ist häufig mit dem Ausufern der Fließgewässer verbunden. Nach der Schneeschmelze oder nach starkem Regen kann das Wasser auf den umgebenden Wiesenflächen längere Zeit stehen bleiben. Feuchtwiesen und Feuchtbrachen werden beispielsweise von den Vogelarten Wachtelkönig, Weißstorch und Rohrweihe dringend benötigt. Die Sicherung von Feuchtwiesen und Überschwemmungsbereichen ist aber auch für Amphibien, wie die Gelbbauchunke wichtig.

##### **...spät gemähem Grünland sowie Feuchtflächen, Hochstaudenfluren, Gräben, Flutmulden, Buschgruppen usw. als Mahd-Refugien für Wiesenvögel**

Aufgrund der zunehmenden Intensivierung der Landwirtschaft und der Nutzungsaufgabe einzelner Flächen sind zusammenhängende größere, naturnahe Wiesengebiete heutzutage selten geworden. Das Machland Süd ist mit seinen wertvollen Resten an Glatthaferwiesen im direkten Umfeld des Grenerarmes für die Vogelwelt von großer Bedeutung. Als wiesenreichstes Überschwemmungsgebiet der Donau in Niederösterreich bietet es beispielsweise Lebensraum für den Weißstorch. Dieser durchwandert bei der Jagd vor allem Streu- und Mähwiesen, Weiden, niedrige Verlandungszonen und Flachwasserbereiche. Für den Wachtelkönig sind spät gemähte Wiesen besonders wichtig, um den Fortpflanzungserfolg zu gewährleisten. Von großer Bedeutung sind auch Strukturen wie nicht gemähte Senken, Böschungen, Staudensäume oder Buschgruppen neben den Brutwiesen, da sie dem Wachtelkönig als Rückzugsmöglichkeiten während der Mahd oder als Schattenspender an heißen Tagen dienen können. Aber nicht nur der Wachtelkönig, auch viele andere Vögel der Vogelschutzrichtlinie sind auf die strukturelle Vielfalt von Offenlandschaften als Lebensraum angewiesen. Sowohl Neuntöter als auch Wespenbussard finden im Gebiet geeignete Jagdgebiete vor. Eine späte Mahd ist auch der Bestandesentwicklung vom Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling dienlich.

##### **... durchströmten Nebengewässern mit einer naturnahen Gewässerdynamik und einer funktionierenden Verbindung mit der Donau**

Für Biber und Eisvögel ist der Erhalt dieser Strukturen lebensnotwendig. Für das Blaukehlchen stellen die kurzlebigen Verlandungszonen mit Weidenbewuchs wertvolle Lebensräume dar, die heute durch die Regulierung der Fließgewässer selten geworden sind. Auch die Schlammpeitzger sind auf naturnahe Augewässer mit ihren Altarmen, Weihern und Tümpeln angewiesen. Aufgrund ihrer geringen Mobilität ist die Sicherung und Entwicklung einer natürlichen Auidynamik und der Durchgängigkeit zwischen Haupt- und Nebenstrom sowie den Augewässern ein wichtiges Erhaltungsziel.

**... reichhaltig strukturierten Waldbeständen mit einer naturnahen bzw. natürlichen Alterszusammensetzung und einem charakteristischen Struktur- und Totholzreichtum sowie Alters- und Zerfallsphasen**

Die Flüsse dieses Natura 2000-Gebietes werden von Weichholzauwaldstreifen gesäumt. Die Erhaltung dieser hochwertigen, regelmäßig überfluteten Gehölzstreifen ist für den Naturschutz sehr wichtig. Die Weichholzaunen bieten unter anderem geeignete Bedingungen für den Biber, der sich von Knospen und Rinde der von ihm gefällten Weichholzstämmen ernährt. Auch der, im Inneren hohler Baumstämme wohnende, Eremit fühlt sich in den naturnahen Erlen-Eschen-Weidenauen des Machland Süd äußerst wohl. Bereits etwas außerhalb des direkten Überflutungsgebietes schließen die Hartholzaunen, in diesem Fall Eichen-Ulmen-Eschenauen, an. Naturnahe, totholzreiche Waldbestände haben weiters große Bedeutung für die Vogelwelt, vorwiegend für diverse Specht- und Schnäpperarten. Aber auch der Wespenbussard benötigt einen hohen Anteil an abwechslungsreichen Altholzbeständen in seinem Lebensraum. Auch für Schlucht- und Hangmischwälder gilt die Förderung naturnaher, strukturreicher Bestände samt Alters- und Zerfallsphasen.

**Wichtige Erhaltungsmaßnahmen**

- Extensive Wiesennutzung mit maximal zwei Mahden (von denen die erste möglichst spät erfolgen soll) und mäßiger Düngung
- Erhaltung und Entwicklung von reich strukturierten Offenlandschaften mit einer großen Anzahl an Randstrukturen (z.B. Pflanzung von Hecken, Buschgruppen, Einzelgehölzen sowie Obstwiesen und -alleen; Förderung von Ruderalflächen, Brachen und Ackerrainen)
- Weitgehender Verzicht auf „harte“ wasserbauliche Maßnahmen (z.B. Uferverbau mittels Blockwurf) und Wiederherstellung durchgängiger Gewässer(abschnitte), beispielsweise durch Umbau/Entfernung von Wehren oder Anlage von Umgehungsgerinnen
- Sicherung und Entwicklung einer gewässertypischen Struktur- bzw. Vegetationsausstattung der Uferzonen (v.a. Pflanzung von Baum- und Strauchgehölzen mit der Fähigkeit zur Bildung von Wurzelvorhängen, Holz- bzw. Totholzstrukturen im Gewässer)
- Weitere Annäherung der Waldbewirtschaftung in Wirtschaftswäldern an die angeführten Gebietsziele, beispielsweise durch Förderung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung, Verlängerung der Umtriebszeiten, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils bzw. Einführung von kleinräumigen Waldnutzungen wie Plenterung
- Falls erforderlich Lenkung von Freizeitaktivitäten im Nahbereich sensibler Schutzobjekte